

STADTinfo

Amtsblatt der Stadt Aalen



TERMINE UND INFOS
Unterrombach-Hofherrnweiler
Seite 2



KUBAA
Ein Abend mit Joachim Gauck am 30. September
Seite 4



KONTEXTE
Lesung im Freibad Spiesel am 9. September
Seite 5



SONDERSEITE
50 Jahre Zusammenschluss Aalen-Wasseralfingen
Seite 7



IMMER INFORMIERT
www.facebook.com/StadtAalen

RATHAUSFÜHRUNGEN MIT OB BRÜTTING UND BÜRGERMEISTER SCHWARZENDORFER

50 Jahre Rathaus Aalen

Am Samstag, 6. September laden Stadtverwaltung und Geschichtsverein zum 50. Geburtstag des Aalener Rathauses zu sechs speziellen Führungen durch das Rathaus ein. Mit dabei: Oberbürgermeister Frederick Brütting, Bürgermeister Bernd Schwarzendorfer, Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach und Stadtplanungsamtsleiter Dominik Sorg.

Der 20. September 1975 war ein wahrlich historischer Tag in der Aalener Stadtgeschichte: Nach fast vier Jahrzehnten Planungs- und knapp vier Jahren Bauzeit eröffneten OB Schübel und die Stadtmütter und -väter gemeinsam mit dem Innenminister und zahlreichen anderen Ehrengästen das neue Aalener Rathaus. War der brutalistische Prestigebau für manche nur ein „Panzerkreuzer Schübel“, sahen andere in ihm ein „Haus für die Bürger“, in das dank Schübels Nachfolger OB Pfeifle bald tatsächlich das demokratische Aalen einziehen sollte. In jedem Fall verdanken die Aalener dem Rathaus das Feiern der Reichsstädter Tage, die 1975 zum Anlass der Einweihung erstmals ausgerichtet worden waren. Deswegen war es für Stadtverwaltung und Geschichtsverein folgerichtig, im Vorfeld der diesjährigen Reichsstädter Tage auch den 50. Geburtstag des neuen Rathauses zu feiern. Dazu finden am Samstag, 6. September, zwischen 10.30



Das Aalener Rathaus wurde am 20. September 1975 eröffnet.

Foto: Stadt Aalen

Uhr und 11.45 Uhr sechs einstündige Spezialführungen durch das Haus statt. Dabei erzählt je ein Rathauslotse den Besuchern die Geschichte des Hauses und führt sie dann zu den Orten im Rathaus, die Besuchern normalerweise verschlossen sind. Im OB-Büro erzählt Oberbürgermeister Brütting von seiner Arbeit, während Bürgermeister Schwarzendorfer im Großen Sitzungssaal erklärt, wie Stadtpolitik gemacht

wird. Im Anschluss öffnet Stadtarchivar Dr. Feuerbach die Türen zum historischen Gedächtnis der Stadt, ehe Dominik Sorg, Amtsleiter des Stadtplanungsamts, vom Rathausdach aus die großen Stadtentwicklungsprojekte der Zukunft vorstellt.

INFO

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze

sind jedoch begrenzt. Deswegen wird um Anmeldung (und ggf. um rechtzeitige Stornierung, um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen) gebeten. Entweder per E-Mail an elke.litz@aaln.de oder per Telefon unter 07361 52-1163. Mit der Anmeldung erfolgt die Zuweisung zu einer der sechs Führungen. Treffpunkt ist – zehn Minuten vor Führungsbeginn – vor dem Hauptportal des Rathauses.

AKTUELLE AUSGABE 15. AUGUST

Erscheinungsweise des Amtsblattes im Sommer

Liebe Leserinnen und Leser, am Freitag, 15. August, erscheint eine Mehrfachausgabe des Amtsblattes für die Kalenderwochen 32, 33, 34 und 35. Am Freitag, 22. und Freitag, 29. August erscheint kein Amtsblatt. Die nächste Ausgabe des Amtsblattes erscheint am Freitag, 5. September, als Doppelausgabe für die Kalenderwochen 36 und 37.

KUBAA

Termine im August

- KUBAA Führung**
Sonntag, 31. August | 16 Uhr
Tourist-Information Aalen

INFO

Mehr Informationen unter www.kubaa-aalen.de

Das KUBAA-Kiosk ist noch bis Freitag, 22. August geschlossen.

Hinweis: Am Samstag, 11. Oktober und Sonntag, 12. Oktober feiert der KUBAA sein 5-jähriges Jubiläum. Alle Informationen und das Programm des Jubiläumswochenendes sind unter www.aalen-kultur.de/kubaageburtstag einsehbar.

GEMALTE BILDER, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN IM BÜRGERSPITAL

Ausstellungseröffnung

Am Dienstag, 2. September wird im Café der Begegnungsstätte Bürgerspital die Ausstellung „Die Buntheit des Lebens“ mit gemalten Bildern von Monika Zürn eröffnet.

Es sind Geschichten über Zweisamkeit und Einsamkeit, über Liebe, Freundschaft und den Schmerz des Abschiednehmens. Aber auch Bilder, die zu einem Spaziergang durch den bunten Jahreskreis einladen und von besonderen Begegnungen erzählen. Die Bilder von Monika Zürn sind aus einem inneren Empfinden heraus in unterschiedlichen Techniken entstanden.

INFO

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 2. September, 18 Uhr, Café 1. OG, Begegnungsstätte Bürgerspital. Am Dienstag, 23. September von 16 bis 17 Uhr und am Mittwoch, 19. November von 15.30 bis 16.30 Uhr wird Monika Zürn anwesend sein und Interessierte durch die Ausstellung führen. Zu sehen ist „Die Buntheit des Lebens“ bis Samstag, 31. Januar 2026 zu den üblichen Öffnungszeiten der Begegnungsstätte Bürgerspital.

Sommerprogramm auf Schloss Fachsenfeld

Die Temperaturen steigen und der Sommer kommt nochmal zurück. Da stellt sich die Frage: Was kann man an lauen Sommerabenden in der Region erleben? Schloss Fachsenfeld hat auch in diesem Jahr wieder einiges zu bieten.

Das Sommerprogramm auf Schloss Fachsenfeld beginnt am Samstag, 16. August mit dem Sternepicknick. Anlass für das Picknick unter Sternen sind die Perseiden, feinste Staubpartikel, die in der Atmosphäre zu Sternschnuppen verglühn und die jährlich Mitte August ihren Höhepunkt erreichen. In ausgewiesenen Bereichen können es sich die Besucherinnen und Besucher auf ihren Picknickdecken bequem machen und die fantastische Schlosskulisse genießen – eine Auswahl an Getränken kann man im Schlosshof kaufen.

Auf der Bühne vor dem Schloss wird das Duo „Beidsaitig“ von Tobias Knecht und Andreas Franzmann musikalisch durch den Abend führen. Unter den Linden werden in einem mobilen Planetarium eindrucksvolle Sternen- und Weltraumfilme zu sehen sein sowie Erläuterungen des Sternenhimmels über Aalen. Die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen stellt an verschiedenen Orten im Park Teleskope auf und gibt faszinierende Ausblicke auf die Sonne und auf verschiedene Planeten. Der Aalener Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach hält einen Vortrag zur bewegten Geschichte des Schlosses und

der Geschäftsführer der Stiftung, Hannes Täuber, führt durch die aktuelle Ausstellung. Ab 22 Uhr gehen dann alle auf Sternschnuppenjagd in die Tiefen des Schlossparks.

Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr findet von Donnerstag, 28. August bis Mittwoch, 3. September wieder das Sommernachtskino statt. Dabei verwandelt sich der Lindengarten auf Schloss Fachsenfeld in den wohl schönsten Kinosaal in der Region. Das Kino am Kocher und die Stiftung Schloss Fachsenfeld, die das Open-Air-Kino in Kooperation ausrichten, haben ein vielseitiges Programm zusammengestellt – es wird also für jeden etwas geboten sein. Doch nicht nur sommerliche Filme sind zu sehen, auch für Essen und Getränke wird gesorgt.

Die lauen Sommernächte können also zurückkommen, das Schloss Fachsenfeld und seine Kooperationspartner freuen sich auf zahlreiche Gäste.

INFO

Sternepicknick

Samstag, 16. August, 18 Uhr
(Einlass ab 17.30 Uhr)
Eintritt: 19,50 Euro (ermäßigt 5 Euro), Familienticket: 39,50 Euro
Tickets sind in der Tourist-Info (Reichsstädter Str. 1, 73430 Aalen) und auf Schloss Fachsenfeld erhältlich.

Picknickdecken und Verpflegung bitte



Schloss Fachsenfeld hat ein unterhaltsames Sommerprogramm im Angebot.

Foto: Stiftung Schloss Fachsenfeld

selbst mitbringen, Getränke können im Schloss gekauft werden.

Sommernachtskino

Donnerstag, 28. August bis Mittwoch, 3. September
Einlass jeweils ab 18.30 Uhr, Filmbeginn gegen 20.30 Uhr.
Tickets online unter www.kino-am-kocher.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

Programm:

- Donnerstag, 28. August:

- Like a complete unknown
- Freitag, 29. August: Maria
- Samstag, 30. August: Cranko
- Sonntag, 31. August: Wicked
- Montag, 1. September: Der Pinguin meines Lebens
- Dienstag, 2. September: Die leisen und die großen Töne
- Mittwoch, 3. September: Wunder-schöner

Das Sommernachtskino wird unterstützt von der Stadt Aalen, der Kreis-sparkasse Ostalb und den Stadtwerken Aalen.



TERMINE

Unterrombach-Hofherrnweiler

- **Samstag, 16. August | 15.30 Uhr**
Sportplatz TSG Hofherrnweiler-Unterrombach
Saisoneroöffnung der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach 1899 e. V. mit einem Spiel gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen 1974 e. V.; anschließend Teampräsentation mit Bewirtung durch den Geiger Food Truck
- **Sonntag, 24. August | 10 bis 18 Uhr**
Vereinsheim in dr Höll
Gartenfest des Kleintierzuchtvereins Z1 Aalen

DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

Baustellenplan August

Stadt und Stadtwerke Aalen nutzen die verkehrsärmere Zeit in den Sommerferien, um gemeinsam verstärkt an der Verbesserung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur in Aalen zu arbeiten.

Im aktuellen Baustellenplan findet sich eine Übersicht über Projekte, die sich in der Kernstadt und in den Stadtteilen im August in der Umsetzung befinden.

INFO

Zu finden ist der Baustellenplan für August auf der Homepage der Stadt Aalen unter www.aalen.de/baustellenplan

HINWEIS DER STADTVERWALTUNG

Verkauf eines städtischen Grundstücks

Die Stadtverwaltung bietet das bebaute Grundstück mit der Flurstück-Nr. 198/14 Gemarkung Aalen, Stuttgarter Straße 37 zum Verkauf an. Das Exposé ist auf der Internetseite der Stadt Aalen unter dem Link www.aalen.de/immobilienverkauf abrufbar.

INFO



Die Bedingungen für den Verkauf können dem Exposé unter www.aalen.de/immobilienverkauf entnommen werden.

ALTPAPIERSAMMLUNGEN

Bringsammlungen

Waldhausen: Liederkranz Waldhausen

Samstag, 30. August 2025 | 9 bis 12 Uhr
Grüncontainerstandplatz Hochmeisterstraße

Unterrombach-Hofherrnweiler:

Evang. Kirchengemeinde

Samstag, 6. September | 9 bis 12 Uhr
Festplatz Unterrombach; Abholservice buchbar unter Tel. 0160 5323448

FUNDSACHEN

Die aktuelle Fundsachenliste der Stadt Aalen kann unter www.fundbuerodeutschland.de eingesehen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtverwaltung Aalen
Presse- und Informationsamt
Marktplatz 30, 73430 Aalen
E-Mail: presseamt@aalen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Oberbürgermeister Frederick Brütting
und Pressesprecherin Karin Haisch

Druck

Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
SÜDWEST PRESSE,
Frauenstraße 77, 89073 Ulm

Erscheint wöchentlich freitags

Bei Zustellproblemen wenden Sie sich bitte unter Telefon: 07361 594-250 an den Verlag.

DER BEIRAT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG STELLT SICH VOR

Mehr Sichtbarkeit für den BmB

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Beirats von Menschen mit Behinderung stellte sich erstmals im Juli auf den Wochenmärkten in Aalen und Unterrombach-Hofherrnweiler vor. Den Mitgliedern ist es ein großes Anliegen, mit den Aalener Bürgerinnen und Bürgern über die Barrierefreiheit in Aalen ins Gespräch zu kommen und die Arbeit des Beirats vorzustellen.

In den Gesprächen wurde immer wieder über den Abbau von baulichen Barrieren gesprochen, da die Zugänglichkeit von Gebäuden maßgeblich für eine soziale Teilhabe ist. Sowohl im Umgang mit einem Kinderwagen als auch mit Rollator gibt es viele Herausforderungen im Alltag. Im gemeinsamen Austausch gaben Bürgerinnen und Bürger konstruktive Hinweise, wie z. B. notwendige Rampen zum Einstieg in den Bus bis hin zu barrierefreien Toiletten in der Gastronomie.

Der Beirat nimmt sich dieser Anliegen an, um gemeinsam mit der Stadtverwaltung zielführende Lösungen zu erarbeiten. Ziel ist es, den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft zu unterstützen. Der Beirat wird sich langfristig auch in den anderen Teilorten auf den Wochenmärkten vorstellen und mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Barrierefreiheit sprechen.

INFO

Der Beirat von Menschen mit Behinderung (BmB) wurde im Jahr 2023 als beratendes Gremium der Stadtverwaltung eingerichtet und hat die Aufgabe, Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und deren Bedarfe zu beraten.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei Fragen und Anregungen zur Inklusion an folgende E-Mail-Adresse wenden: inklusion@aalen.de

HILFREICHE TIPPS FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG MIT HITZE

Aalener Hitzeknigge

Immer häufiger rollen über Deutschland Hitzewellen hinweg und die Anzahl der Hitzetage steigt jährlich an. Die Stadt Aalen möchte mit dem „Aalener Hitzeknigge“ wichtige Hilfestellungen geben.

Anlässlich dieser Entwicklung hat die Stadt Aalen auf der Grundlage des Hitzeknigge des Umweltbundesamts den „Aalener Hitzeknigge“ erarbeitet. Dieser Ratgeber enthält Empfehlungen für den richtigen Umgang mit Sommerhitze im Alltag, im Büro oder auch bei Freizeitbeschäftigungen. Besonders ältere Menschen, Kinder, Schwangere und Menschen mit einer Vorerkrankung oder einer Behinderung sollen damit an heißen Tagen unterstützt werden. Neben den allgemeinen Tipps für richtiges Verhalten bei Hitze wurde der Hitzeknigge vom Amt für Soziales, Jugend und Familie ab Seite 14 mit wichtigen Informationen speziell für Aalen ergänzt. Tipps zur richtigen Lagerung

von Medikamenten sowie kühle Orte und Trinkbrunnen in Aalen sind dort zu finden. Diese Daten wurden auch in die Geo-App der Stadt Aalen aufgenommen.

Am Seniorenfest auf dem Aalbäumle Mitte Juli wurde erstmals der Aalener Hitzesong vorgestellt. Auf unterhaltsame Weise erinnert der Hitzesong an einen bewussten Umgang an heißen Tagen. Der Text von Gerhard Belowitzers Sommer-Hitze-Lied ist auf der städtischen Homepage unter www.aalen.de/senioren hinterlegt.

INFO

Bürgerinnen und Bürger können unter der E-Mail-Adresse gut-leben-und-aelter-werden@aalen.de weitere kühle Orte im Stadtgebiet nennen. Der Hitzeknigge ist unter www.aalen.de/senioren einsehbar.

MITTEILUNGEN AUS UNTERROMBACH-HOFHERRNWEILER

BLÜHENDE VIELFALT IN UNTERROMBACH-HOFHERRNWEILER

Blumenschmuckwettbewerb

Eine farbenfrohe Blütenpracht an Balkonen, Hauseingängen, Häuserfronten und in Vorgärten trägt maßgeblich zur Verschönerung unseres Ortsbildes bei. Nicht nur für Menschen sind ein blühendes Umfeld und eine abwechslungsreiche Blumenvielfalt eine große Freude. Auch für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten sind die unterschiedlichen Blumen und Pflanzen in Gärten und auf Balkonen essenziell.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der ortsteilgebundenen Ausgabe des Blumenschmuckwettbewerbs 2025 in Unterrombach-Hofherrnweiler teilzunehmen und ihren grünen Daumen unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb gliedert sich in die bekannten Kategorien Balkon, Vorgarten/Hauseingang, Häuserfront.

Anmeldungen nehmen Ortsvorsteher Hartmut Schlipf unter der Telefonnummer 0172 68 68 160 oder per E-Mail unter hartmut.schlipf@aalen.de und die Geschäftsstelle Unterrombach-Hofherrnweiler unter der Telefonnummer 07361 52-2275 oder per E-Mail unter

rathaus.unterrombach-hofherrnweiler@aalen.de entgegen. Bei der Anmeldung sollte die gewünschte Wettbewerbskategorie genannt werden. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 28. August.

Die Bewertungskommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Ortschaftsrates Unterrombach-Hofherrnweiler sowie Mitgliedern des Vereins der Gartenfreunde Hofherrnweiler-Unterrombach, wird ab Dienstag, 2. September die Objekte vor Ort begutachten und bewerten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Blumenschmuck bewertet wurde, dürfen sich über eine Urkunde und einen attraktiven Preis freuen.

Der Blumenschmuckwettbewerb soll als gemeinschaftlicher Beitrag für ein schönes Unterrombach-Hofherrnweiler sorgen. Die Ortschaftsverwaltung Unterrombach-Hofherrnweiler freut sich auf viele kreative und blühende Balkone, Vorgärten, Hauseingänge und Häuserfronten. Allen Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern viel Freude und Erfolg bei der Gartenarbeit und viel Glück beim Wettbewerb.

MIETSPIEGEL FÜR AALEN UND ESSINGEN

Orientierung für Mieter und Vermieter

Der qualifizierte Mietspiegel für Aalen und Essingen wurde nach zwei Jahren Gültigkeit zum 1. August 2025 an die Marktentwicklung angepasst.

Nach § 558 d Abs. 2 BGB ist ein qualifizierter Mietspiegel im Abstand von zwei Jahren der Marktentwicklung anzupassen. Dies ist auf der Grundlage einer Indexfortschreibung über den Verbraucherpreisindex Deutschland (VPI) durch das Mietspiegelinstitut vorgenommen worden.

Der neue Mietspiegel 2025 ist bis 31. Juli 2027 gültig. Weitere Informationen sind unter www.aalen.de/mietspiegel zu finden, insbesondere der aktualisierte Online-Mietspiegelrechner 2025 sowie die überarbeitete Mietspiegelbroschüre digital als PDF. Die Druckversion der Mietspiegelbroschüre ist in den Rat-

häusern Aalen und Essingen, bei den Ortschaftsverwaltungen, dem Mieterverein Ostalbkreis e. V. und dem Haus & Grund Aalen e. V. ausgelegt.

INFO

Allgemeine Fragen zur Anwendung des Mietspiegels (keine Rechtsberatung) nimmt die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Stadt Aalen unter Telefon 07361 52-1610 oder per E-Mail unter gutachterausschuss@aalen.de entgegen.

In konkreten Mieterhöhungsangelegenheiten bieten die Interessenvertretungen der Mieter (Mieterverein Ostalbkreis e. V.) bzw. Vermieter (Haus & Aalen e. V.) ihren Mitgliedern entsprechende Beratungsmöglichkeiten an.

STELLENANZEIGEN

Aktuelle Stellenausschreibungen

Citymanagerin (m/w/d) bei der Stabsstelle Citymanagement

Kennziffer: 0325/2

Mitarbeiterin (m/w/d) für Service & Support im Bereich Dokumentenmanagement (DMS) beim Amt für IT und Digitalisierung

Kennziffer: 1325/3

Stv. Kassenleitung (m/w/d) für die Stadtkasse bei der Stadtkämmerei

Kennziffer: 2125/4

Erzieherin (m/w/d) für das Sachgebiet städt. Kitas beim Amt für Soziales, Jugend und Familie

Kennziffer: 5025/21

Amtsleitung (m/w/d) für das Bauordnungsamt (Untere Baurechtsbehörde)

Kennziffer: 6325/1

Hausmeisterin (m/w/d) für städt. Objekte in der Weststadt, Dewangen und Fachsenfeld

Kennziffer: 6525/4

Facharbeiterin (m/w/d) für den Bereich Schreinerei beim Bauhof und der Gärtnerei

Kennziffer: 6825/6

Amtsleitung (m/w/d) für das Kulturamt

Kennziffer: 8025/6

Die kompletten Ausschreibungstexte sowie Näheres zur Stadt Aalen sind unter www.aalen.de/karriere zu finden.



ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Stadt Aalen | Amt für Tiefbau und Mobilität | Marktplatz 30 | 73430 Aalen
Telefon: 07361 52-1304 | Telefax: 07361 – 52-1903 | Email: tiefbauamt@aalen.de
schreibt nach § 12 Abs. 1 VOB/A aus:

Umgestaltung der Stuttgarter Straße in Aalen

Art und Umfang der Leistungen werden im Internet unter <http://www.aalen.de/ausschreibungen>; <http://www.subreport.de> sowie www.bund.de veröffentlicht.

Die Vergabeunterlagen können ausschließlich über die Vergabeplattform <http://www.subreport.de>, ELViS-ID: E63243639, bezogen werden. Kostenlosen Support erhalten Sie unter Telefon 0221 – 9857833 bzw. stefan.jendrusch@subreport.de

AKTIONEN IN AALEN AM SONNTAG, 14. SEPTEMBER

Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ findet am Sonntag, 14. September wieder der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. In Aalen lädt die Künstlerinitiative in ihr Atelier, das Dampfkesselhaus, auf dem ehemaligen Union-Areal. Die Initiative Kocherburg ruine in Unterkochen lädt zu Führungen ein, der Verein der Eisenfreunde bietet Einblicke in die Ofen- und Kunstgusssammlung der ehemaligen Schwäbischen Hüttenwerke in Wasseralfingen und der Bund für Heimatpflege Wasseralfingen beleuchtet die Besonderheiten der Arbeitersiedlung Westheim.

WERKSIEDLUNG WESTHEIM – EINE EINMALIGE WOHN-PARKANLAGE UM 1900

In einer Zeit, als Ständedenken sowie Armut noch weit verbreitet waren, entstand um 1900 eine einmalige Anlage: die Werksiedlung Westheim. Errichtet wurde sie nicht nur als großzügiger Wohnpark, sondern auch als Ort, in dem Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammenleben. Auftraggeber waren die Schwäbischen Hüttenwerke in Wasseralfingen, die durch den Bau dieser Anlage auch Vorbild für andere Unternehmen waren. Während eines Rundganges durch Westheim wird Erik Hofmann vom Bund für Heimatpflege Wasseralfingen anlässlich des Tags des offenen Denkmals auf verschiedene Schwerpunkte eingehen: Bedeutung der königlichen Hüttenwerke in Wasseralfingen, Motive für den Bau der Parkanlage, Vorzüge des Standortes, Phasen der Bautätigkeit, Baumaterial, Bewohner Westheims, Verschwundenes sowie Bausünden.

Info: Der Rundgang durch die Arbeitersiedlung Westheim beginnt um 14.30 Uhr an der Bushaltestelle Westheim (an der K3311).

EISENKUNSTGUSS DER SCHWÄBISCHEN HÜTTENWERKE

Die Ofenplatten- und Kunstgusssammlung der ehemaligen Schwäbischen Hüttenwerke (SHW) ist die größte und bedeutendste deutsche Sammlung zum Eisenkunstguss des 16. bis 20. Jahrhunderts. Noch heute befinden sich über tausend Ofen- und Takenplatten sowie mehrere tausend Objekte wie Statuen, Reliefs, Epitaphe, Plaketten, Kandelaber, Wirtshausschilder, Brunnenstöcke, Säulen und andere Bauplastik im ehemaligen Modellhaus der SHW. Die für den Kunstguss und den Industrieguss notwendigen Holz- und Gipsmodelle sind ebenfalls in großer Zahl im denkmalgeschützten Fachwerkgebäude verblieben. Der Verein der Eisenfreunde 1365 Ostwürttemberg e. V. bietet am Tag des offenen Denkmals Einblicke in die Sammlung und berichtet über die aktuelle Arbeit des Vereins.

Info: 13 bis 16 Uhr, Einlass stündlich um 13, 14 und 15 Uhr.
Treffpunkt: ehemalige Pforte SHW-CT, Stiewingstraße 111, 73433 Aalen-Wasseralfingen

KOCHERBURGRUINE UNTERKOCHEN

Die Ursprünge der Kocherburg reichen zurück bis ins tiefe Mittelalter. Erstmals erwähnt wird die Burg um das Jahr 1200. Bis zu ihrer Zerstörung 1645 im Dreißigjährigen Krieg erlebte die Burganlage eine bewegte Geschichte, dienten vermutlich bereits im Hochmittelalter als Festung der Äbte und später als Verwaltungssitz der Fürstpropste von Ellwangen. Rund 250 Jahre wurden die Überreste der Kocherburg als Steinbruch genutzt, bevor die Ruine Anfang des 20. Jahrhunderts erstmalig wissenschaftlich untersucht wurde. Seit 2008 kümmert sich die ehrenamtliche „Initiative Ruine Kocherburg“ des Aalener Geschichtsvereins um die Instandhaltung und Pflege der Ruine. Mit Unter-



Auch die Kocherburg ruine in Unterkochen kann im Rahmen des Aktionstags besichtigt werden.
Foto: Stadt Aalen, Fotograf: Peter Schlipf

stützung der Palm-Stiftung, der Stadt Aalen, des Landesamts für Denkmalpflege und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurden die alten Mauern aufwändig freigelegt, gesichert und sind heute wieder zugänglich.

Info: 11 Uhr, Mitglieder der „Initiative Ruine Kocherburg“ führen Interessierte über das Denkmal. Ruine Kocherburg, Waldhäuser Steige, 73432 Aalen-Unterkochen (Ausschilderung folgen)

DAMPFKESSELHAUS

Seit etwa zwei Jahren bespielt das Künstlerkollektiv Aalen mit verschiedenen Ausstellungsprojekten und Aktionen das Kesselhaus Aalen. Nun werden die beiden bildenden Künstlerinnen Martina Ebel, Mitglied des Aalener Künstlerkollektivs und Karen Kreusel-

berg als Gast des Kollektivs, eine Woche im Kesselhaus zusammenarbeiten und eine gemeinsame Rauminstallation entwickeln. Die Arbeit wird auf die aktuelle Innen- und Außensituation des Raumes Bezug nehmen. Auch im Rahmen des Tags des offenen Denkmals kann die Ausstellung im Dampfkesselhaus von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Info: Öffnungszeiten: Samstag, 13. September von 12 bis 18 Uhr und Sonntag, 14. September von 11 bis 17 Uhr sowie auch am darauffolgenden Wochenende nach Vereinbarung unter der E-Mail aalener-kuenstlerkollektiv@gmx.de.

Mehr Infos unter www.aalenerkuenstlerkollektiv.com
Kesselhaus, Wilhelm-Merz-Straße Ecke Marienstraße, 73431 Aalen

NEUES UNTERRICHTSKONZEPT AN DER MUSIKSCHULE DER STADT AALEN

Spielend zum Musikprofi

Mit dem BandLab hat die Musikschule der Stadt Aalen ein innovatives Unterrichtskonzept im Angebot. Schülerinnen und Schüler können ein Instrument und das Spielen in einer Band lernen. Thomas Göhringer ist ausgebildeter Profimusiker und Bandcoach mit jahrelanger Erfahrung. Er unterrichtet gemeinsam mit den Lehrkräften Christian Bolz und Peter Maile im BandLab und erklärt das Unterrichtskonzept.

Herr Göhringer, wie genau muss man sich das BandLab vorstellen? Wie funktioniert das Unterrichtskonzept?

Thomas Göhringer: Das BandLab ist eine völlig neue Art des Musikunterrichts an der Musikschule der Stadt Aalen, bei dem das gemeinsame Musizieren im Fokus steht. Das Konzept sieht vor, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Mitglied einer Band werden. Wir Lehrkräfte begleiten die Schülerinnen und Schüler dabei, das zu lernen, was sie selbst am meisten interessiert. Dabei müssen sie sich nicht sofort auf ein Instrument festlegen, sondern können sich ausprobieren. Geeignet ist das Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler ab zehn Jahren, die den Traum haben, in einer Band zu spielen.

Was ist das Besondere an diesem Unterrichtskonzept?

Thomas Göhringer: Im Gegensatz zum herkömmlichen Musikschulunterricht gibt es im BandLab keine festen Stundenpläne. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ins BandLab kommen, so oft sie wollen, und auch so lange bleiben, wie sie mögen. Die Schülerinnen und Schüler verabreden sich im Lab, spielen gemeinsam, stellen sich



Die BandLab-Coaches (v. l. n. r.) Christian Bolz, Thomas Göhringer und Peter Maile.
Foto: Musikschule der Stadt Aalen

gegenseitig Challenges, besprechen auch mal Dinge aus der Schule oder machen mit uns Lehrern Musik.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem Konzept gemacht?

Thomas Göhringer: Meine zwei Kollegen und ich sind schlichtweg begeistert! Mit rund 25 bis 30 Jahren Erfahrung im Einzelunterricht haben wir bemerkt, dass diese Unterrichtsform für Musikerinnen und Musiker, die in einer Band spielen wollen, einen entscheidenden Nachteil hat: Die maßgeblichen Dinge, die im Zusammenspiel mit Gleichaltrigen passieren, kann man in einem streng getakteten Stundenplan kaum unterkriegen. Im BandLab kann das jedoch sofort passieren. Wir haben bemerkt, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in viel kürzerer Zeit ein viel umfassenderes Wissen über das Spielen in einer Band aneig-

nen. Wenn es dann an das gemeinsame Musizieren geht, sind viele Dinge einfach schon klar.

Und wo findet das BandLab statt?

Thomas Göhringer: Wir unterrichten im Bürgerhaus in Wasseralfingen. Dort gibt es vier vollständig eingerichtete Bandräume zum Proben, mit allem, was das Musikerherz begehrt. Geöffnet hat das BandLab im neuen Schuljahr an drei Tagen in der Woche, Montag bis Mittwoch jeweils von 15 bis 18 Uhr. Innerhalb der Öffnungszeiten kommen die Schülerinnen und Schüler ins BandLab so oft sie wollen. Sie entscheiden selbst, an was sie arbeiten wollen, und werden von uns Lehrkräften dabei unterstützt.

Welche Instrumente kann man im Rahmen des BandLabs erlernen?
Thomas Göhringer: Im BandLab kann

man Instrumente erlernen, die in einer modernen Band zum Einsatz kommen können: E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Perkussion, Klavier, Saxophon, Keyboard und auch Gesang.

Eignet sich das BandLab für jede Schülerin und jeden Schüler oder braucht es bestimmte Voraussetzungen, um mitmachen zu können?

Thomas Göhringer: Für Kinder zwischen sieben und zehn Jahren bieten meine Kollegen Christian Bolz und Peter Maile den „Bandspion“ an. Quasi die Vorstufe zum BandLab, bei der die Kinder die Band-Instrumente kennenlernen, aber auch die selbständigere Arbeitsweise, die wir für das BandLab voraussetzen. Wenn Kinder schon Kenntnisse in der Musik und auf einem Band-Instrument haben, vereinbaren wir gerne einen Schnuppertermin, um herauszufinden, ob das BandLab für die Jugendlichen in Frage kommt.

Wenn ich mich für eine Ausbildung im BandLab interessiere, wohin kann ich mich wenden?

Thomas Göhringer: Am besten direkt an die Musikschule der Stadt Aalen unter www.musikschule-aalen.de. Aktuell haben wir für das neue Musikschuljahr noch Plätze frei. Das startet im September, analog zum Schuljahr.

Was kostet eine Ausbildung im BandLab?

Thomas Göhringer: Aktuell liegen die Gebühren bei 105 Euro monatlich.

INFO

Mehr Infos zum BandLab gibt es unter www.musikschule-aalen.de

STADTBIBLIOTHEK

AB 1. SEPTEMBER GELTEN WIEDER DIE ÜBLICHEN ÖFFNUNGSZEITEN

Sommerfahrplan der Büchereien

Am Montag, 1. September kehren die Zweigstellen der Stadtbibliothek in Fachsenfeld, Unterkochen und Wasseralfingen zu den üblichen Öffnungszeiten zurück.

Noch bis Ende August gilt für die Außenstellen der Stadtbibliothek in Fachsenfeld, Unterkochen und Wasseralfingen ein „Sommerfahrplan“ mit Öffnungszeiten überwiegend in den Vormittagsstunden. Alle drei Stadtbibliotheken haben einheitlich am Montag- und am Mittwochvormittag von 9 bis 12 Uhr und am Freitagnachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Stadtbücherei Wasseralfingen öffnet zusätzlich samstags von 10 bis 12 Uhr. Am Montag, 1. September, kehren die Stadtbibliotheken wieder zu den regulären Öffnungszeiten zurück: an allen drei Standorten montags, mittwochs und freitags jeweils von 14 bis 18 Uhr, in Wasseralfingen darüber hinaus samstags von 10 bis 12 Uhr.

KINDERKINO IN DER STADTBIBLIOTHEK AALEN

Die Schule der magischen Tiere 2

Zum 250-jährigen Jubiläum der Wintersteinschule soll die Klasse von Miss Cornfield an der Schulaufführung über den Schulgründer teilnehmen. Doch dazu müssen die Schüler als Team zusammenarbeiten, sonst droht das geplante Theater ins Wasser zu fallen.

Schnell merken Ida und Benni, dass sie nur zusammen mit ihren magischen Tieren verhindern können, dass die Proben im Chaos versinken. Als bei den Vorbereitungen für die Festlichkeiten auch noch mysteriöse Löcher auf dem Schulgelände auftauchen, ist Teamwork mehr denn je gefragt. Das zweite Kino-Abenteuer der magischen Tiere wird am Freitag, 29. August um 15 Uhr im Torhaus (Paul-Ulmschneider-Saal) gezeigt.

INFO

Filmdauer: ca. 100 Minuten. Für Kinder ab 6 Jahren. Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Plätze sind jedoch begrenzt. Der Verzehr von Speisen und Getränken ist im Saal nicht erlaubt.

LITERATUR-TREFF IM SEPTEMBER

NEXTLIFE

„NEXTLIFE“ ist ein packender Thriller über die Macht der Algorithmen, den Kampf um Ressourcen und die Frage, wie weit wir bereit sind zu gehen, um die Kontrolle über unsere Zukunft zu behalten.

Ein hochaktueller Roman über den schmalen Grat zwischen Fortschritt und Zerstörung – und über die Sehnsucht nach einer besseren Welt. Der neu erschienene Thriller wird vom Aalener Autor Virgil Kane persönlich vorgestellt.

INFO

Der Literatur-Treff findet am Dienstag, 2. September um 17 Uhr im 1. Obergeschoss der Stadtbibliothek statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.



AALEN ENTDECKEN

Stadtführungen und Rundgänge

- „Altstadttrundgang Aalens Gassen“
Samstag, 16., 23., 30. August | 16 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Unterwegs mit dem Aalener
Nachtwächter“
Samstag, 16., 23., 30. August
21.30 Uhr
Freitag, 5. September | 21 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 8 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 4 Euro
- „Die Aalener Stadtkirche –
St. Nikolaus“
Montag, 18. August | 16 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Kinderführung Aalens Gassen –
Aalen mit Kinderaugen sehen!“
Dienstag, 19. August | 15 Uhr
Mittwoch, 27. August | 15 Uhr
Donnerstag, 4. September | 15 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: 4 Euro pro Teilnehmer
ab 6 Jahren*
- „Stadtgeschichten zur Guten
Nacht“
Dienstag, 19. August | 20 Uhr
Freitag, 22., 29. August | 20 Uhr
Dienstag, 26. August,
2., 9. September | 20 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Aalen mit Genuss –
Kulinarische Stadtführung“
Donnerstag, 21. August | 17 Uhr
Anmeldung bis 18. August
Donnerstag, 4. September | 17 Uhr
Anmeldung bis 1. September
Start: Tourist-Information
Kosten: 29 Euro pro Person,
keine Ermäßigung möglich
- „Römerkastell und
St. Johann-Kirche“
Freitag, 22. August | 17.30 Uhr
Start: Limesmuseum
Kosten: Erwachsene 8 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 4 Euro
- „Frauen in Aalen“ -
Gast-Frau: Margarete Pfeifle
Sonntag, 24. August | 17 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Die bewegende Geschichte
um den Kulturbahnhof und
das Stadtoval“
Sonntag, 31. August | 16 Uhr
Start: Haupteingang Kulturbahnhof,
Georg-Elser-Platz 1
Kosten: Erwachsene 6 Euro*,
Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Wildkräuterundgang –
Heimische Teekräuter“
mit Nicoletta Diebold
Samstag, 6. September | 15 Uhr
Start: Streuobstwiese – Spielplatz
Spieselstraße, Wasseralfingen
Kosten: 35 Euro, Spionkarte 32 Euro,
Kinder bis 12 Jahre kostenfrei;
Anmeldung bis 3. September,
10 Uhr
- „Wildkräuterworkshop –
Destillation: Der Duft von Wald &
Wiese“ mit Nicoletta Diebold in
Kooperation mit Sonja Auermann
Sonntag, 7. September | 14 Uhr
Start: Streuobstwiese – Spielplatz
Spieselstraße Wasseralfingen
Kosten: 45 Euro, ermäßigt und
Spionkarte 43 Euro
Anmeldung bis 4. September,
10 Uhr

* Für Inhaber der Spionkarte kostenfrei,
Anmeldung erforderlich

INFO

Während der „Reichsstädter Tage“ (Freitag, 12. bis Sonntag, 14. September) finden keine Führungen und Rundgänge statt.

Anmeldung online unter www.aalen.de/entdecken oder in der Tourist-Information Aalen möglich.

Weitere Informationen: Tourist-Information Aalen, Reichsstädter Straße 1, 73430 Aalen, Telefon 07361 52-2358 oder tourist-info@aaln.de bzw. www.aalen-tourismus.de

DAS EHEMALIGE STAATSOBERHAUPT KOMMT AM 30. SEPTEMBER IN DEN KUBAA

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck in Aalen

Am Dienstag, 30. September wird Bundespräsident a. D. Joachim Gauck im Kulturbahnhof auf Initiative von Roderich Kiesewetter MdB erwartet. Im Gespräch wird er unter anderem sein Buch „Erschütterungen“ vorstellen.

In seinem Werk widmet sich Gauck den aktuellen Krisen und den Bedrohungen für die liberale Demokratie, sowohl von außen als auch von innen. Er beleuchtet, wie das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Staat und Institutionen gestärkt werden kann und wirft einen kritischen Blick auf die deutsche Russland-Politik der vergangenen Jahrzehnte, die lange dem Prinzip „Wandel durch Handel“ folgte.

Der Besuch des ehemaligen Staatsoberhauptes verspricht einen Abend mit tiefgründigen Einblicken und wichtigen Impulsen zur Stärkung unserer Gesellschaft. Die Veranstaltung im modernen Ambiente des Kulturbahnhofs bietet eine besondere Gelegenheit, eine der profiliertesten Stimmen des Landes zu den drängenden Fragen unserer Zeit zu erleben.

Als direktgewählter Abgeordneter für Aalen-Heidenheim zeigte sich MdB

UNTERKOCHEN SCHÄTTERETRASSE

Erneuerter Heckenlehrpfad eröffnet

Oberbürgermeister Frederick Brütting hat gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Aalen e. V., Bürgermeister Bernd Schwarzendorfer, und Ortsvorsteher Hans-Peter Stütz den rundum erneuerten Heckenlehrpfad an der Schätterterrasse in Unterkochen feierlich eröffnet. Der neu gestaltete Pfad lädt mit 13 informativen und anschaulich aufbereiteten Schautafeln dazu ein, die heimische Heckenlandschaft als wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu entdecken – und dabei auf unterhaltsame Weise Neues über Natur, Artenvielfalt und ökologische Zusammenhänge zu lernen.

„Der neue Heckenlehrpfad zeigt, wie viel möglich ist, wenn Menschen und Institutionen gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Wir freuen uns, mit diesem Projekt einen Ort erneuert zu haben, der Wissen über die Natur anschaulich vermittelt“, betonen Oberbürgermeister Frederik Brütting und Bürgermeister Bernd Schwarzwendorfer unisono. „Un-

THEMENFÜHRUNG MIT MARGARETE PFEIFLE UND GABRIELE SPRINGER

Frauen in Aalen

Die Themenführung „Frauen in Aalen“ am Sonntag, 24. August mit Stadtführerin Gabriele Springer wird von einer prominenten Aalenerin mit spannenden Geschichten aus ihrem Leben begleitet: Margarete Pfeifle.

Bei der kurzweiligen Themenführung „Frauen in Aalen von 1300 bis in die Neuzeit“ zeigt Stadtführerin Gabriele Springer auf, was Frauen in Aalen im Laufe der Jahrhunderte geleistet haben, wie sie gelebt haben, was sie erleiden mussten und wie sie sich eigene Lebensräume geschaffen haben. Bei der Führung am Sonntag, 24. August wird sie begleitet von einer Aalenerin mit Herz und Verstand: Margarete Pfeifle hat sich nie in den Vordergrund gedrängt und doch haben viele ein Bild von ihr. Stimmt die Wahrnehmung? Sie war und ist Trägerin von vielen Funktionen. Nur eine davon ist, die Ehefrau des langjährigen Aalener Oberbürgermeisters Ulrich Pfeifle zu sein. Als Mutter, berufstätige Frau und in Ausführung von öffentlichen, wohlthätigen oder gemeinnützigen Aktionen umfasst ihre Persönlichkeit ein breites



Bundespräsident a. D. Joachim Gauck kommt am 30. September in den KUBAA nach Aalen.
Foto: J. Denzel, S. Kugler

Kiesewetter begeistert vom anstehenden Besuch: „Joachim Gauck ist einer der klügsten Köpfe der Bundesrepublik. Ich freue mich sehr, dass er meine Einladung angenommen hat und nach Aalen in den Kulturbahn-

hof kommt. Gaucks Buch „Erschütterungen“ liefert wichtige Denkanstöße, wie wir unsere Demokratie in diesen herausfordernden Zeiten verteidigen können. Der direkte Dialog mit ihm hier bei uns im Wahlkreis ist



Oberbürgermeister Frederick Brütting, Bürgermeister Bernd Schwarzendorfer (r.) eröffnen gemeinsam mit Ortsvorsteher Hans-Peter Stütz (z. v. r.) den neugestalteten Heckenpfad. Mit auf dem Bild Tomas Sturm (l.) vom Atelier Sturm und Susanne Dambacher (Verkehrs- und Verschönerungsverein) und Hanspeter Pfeiffer vom BUND (hinter Frau Dambacher).

Foto: Stadt Aalen

an Gäste – insbesondere an Familien,
Schulklassen und naturinteressierte
Spaziergängerinnen und Spaziergän-

ger. Für die grafische Gestaltung der Tafeln zeichnet das Atelier Sturm aus Aalen-Fachsenfeld verantwortlich.

Warenverschenktag in Aalen

GEMEINSAMER LEITGEDANKE

Am Freitag vor der Veranstaltung wurden viele gut erhaltene Gegenstände abgegeben – von Kleidung über Bücher bis hin zu kleinen Elektrogeräten. Am Samstag kamen zahlreiche Interessierte in die Ulrich-Pfeifle-Halle, stöberten durch die gespendeten Gegenstände und nahmen mit, was gefiel und benötigt wurde. Alles unter dem gemeinsamen Leitgedanken der Nachhaltigkeit.

Der Warenverschenktage hat eindrucksvoll gezeigt, wie aus einem Gemeinschaftsprojekt ein echter Beitrag zum Ressourcenschutz werden kann. Es wurde nicht nur Müll vermieden, sondern auch Freude verschenkt – und das völlig kostenlos. Ein starkes Zeichen für gelebte Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement in Aalen.

Die Stadt Aalen bedankt sich herzlich beim Tauschring und allen Beteiligten des Warenverschenktages.

Möglich gemacht wurde diese besondere Veranstaltung durch das Engagement der Ehrenamtlichen des Tauchschrings, der Teil der Lokalen Agenda 21 Aalen ist. Unterstützt vom Agenda-Büro der Stadtverwaltung Aalen organisierten sie mit viel Herzblut, Zeit und Einsatz den gesamten Ablauf – von der Planung über den Aufbau bis hin zur Betreuung am Veranstaltungstag.

Bereits im Vorfeld war die Organisation umfangreich: vom Flyerdruck bis hin zur Koordination der haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten.

INFO

Sonntag, 24. August, 17 Uhr, Treffpunkt:
Tourist-Information Aalen

Die Führung dauert 75 Minuten.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind online unter www.aalen.de/entdecken oder direkt in der Tourist-Information Aalen (Reichsstädter Straße 1, 73430 Aalen) möglich. Weitere Informationen unter Telefon 07361 52-2358 oder unter der E-Mail-Adresse tourist-info@aaalen.de bzw. www.aalen-tourismus.de

KONTEXTE MIT KRISTINE BILKAU

Lesung im Freibad Spiesel

Am Dienstag, 9. September, findet die nächste Lesung im Rahmen der Reihe KonTexte mit der Autorin Kristine Bilkau und ihrem preisgekrönten Roman „Halbinsel“ statt.

Eine Halbinsel im nordfriesischen Wattenmeer. Hier, an der Nordsee, lebt Annett, Ende vierzig, seit vielen Jahren. Hier hat sie nach dem frühen Tod ihres Mannes ihre Tochter Linn allein großgezogen. Linn, Mitte zwanzig, ist nach dem Abitur voller Energie in die Welt gezogen, hat sich in schwedischen und rumänischen Wäldern als Umweltvontärin engagiert und arbeitet für ein Aufforstungsprojekt. Für Annett ist ihre Tochter die Verkörperung von Hoffnung, Sinn und Zukunft. Doch auf einer Tagung, während eines Vortrags, kippt Linn um: Kreislaufzusammenbruch, Erschöpfung. Annett holt sie für eine Woche zu sich nach Hause, ans Meer, nahe Husum. Aus einer werden zwei, dann drei Wochen, dann Monate. Zerrieben zwischen Leistungsdruck und Sinnsuche scheint Linn mit Mitte Zwanzig an einem Nullpunkt. Annett fühlt sich hilflos angesichts der Antriebslosigkeit ihrer Tochter. Mit der Zeit brechen Konflikte auf, zwischen Mutter und Tochter, aber auch zwischen zwei Generationen. Die eine muss die Lebenswirklichkeit der anderen neu verstehen lernen.

Für ihren Roman „Halbinsel“ erhielt Kristine Bilkau dieses Jahr den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie

Belletristik. Mit großem Gespür für das Zwischenmenschliche lotet Kristine Bilkau die drängenden Fragen unserer Zeit aus - die Frage nach der Verantwortung der Älteren für den Zustand der Welt sowie den Wunsch der Jüngeren, das eigene Leben mit Sinn zu füllen.

Durch den Veranstaltungsabend führt Moderator und Gastgeber Ingmar Volkmann, der mit der Autorin über ihren Roman spricht, Hintergründe liefert und – ganz im Sinne von KonTexte – neue Perspektiven eröffnet.

Die Veranstaltung findet im Freibad Spiesel in Wasseralfingen statt. Mit der Eintrittskarte ist am Veranstaltungstag ab 14 Uhr ein Badeaufenthalt inklusive. Bei gutem Wetter sollte ein Sitzkissen oder eine Picknickdecke mitgebracht werden. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im überdachten Eingangsbereich statt.

INFO

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr, Freibad Spiesel Wasseralfingen
Tickets kosten im Vorverkauf 20 Euro (ermäßigt 10 Euro, inkl. Gebühren). Karten sind bei der Tourist-Information Aalen oder online unter www.reservix.de erhältlich. Getränke und Essen sind im Freibadkiosk erhältlich.

Mehr Informationen unter www.aalen-kultur.de

BENEFIZKONZERT IM KUBAA

Forum Junge Künstler



Demian und Lionel Martin (r.) gastieren im Rahmen des „Forums Junge Künstler“ am 27. September im KUBAA.

Foto: Ronny Zimmermann

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Frederick Brütting werden am Samstag, 27. September die Brüder Demian und Lionel Martin im Aalener Kulturbahnhof ein Benefizkonzert geben. Das Publikum bekommt Werke für Klavier und Cello von Ludwig van Beethoven, Alfred Schnittke und Sergei Rachmaninoff zu Gehör. Der Erlös des Konzertabends geht zu Gunsten des Aalener Vereins „Neurochirurgische Hilfe Indien e. V.“, der seit 20 Jahren die Arbeit des Neurochirurgen Dr. Jayadev Panchawagh in der indischen Millionenstadt Pune unterstützt.

nen Namen gemacht und tourt als Solist mit renommierten Orchestern rund um den Globus. Als Stipendiat von „Virtuosi“, der Stiftung von Jahrhundertgeigerin Anne-Sophie Mutter, trat er zusammen mit der Stiftungsgründerin unter anderem in der Hamburger Elbphilharmonie auf. Als Duo sind die beiden jungen Ausnahmekünstler seit etwa drei Jahren unterwegs und begeistern ihr Publikum weltweit mit Kammermusik auf Weltklasseniveau. Moderiert wird der Abend von Susanna De Secondi.

INFO

Samstag, 27. September, 19 Uhr, Kulturbahnhof Aalen
Eintritt: 28 Euro (ermäßigt 15 Euro), Mitglieder des Aalener Konzertrings zahlen 25 Euro.
Tickets sind erhältlich unter www.reservix.de und an allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

KÜNSTLERISCHE SICHTWEISEN VON AALENS BERÜHMTESTEM SOHN

Feuerkopf Schubart

Mit Witz und Humor, in Farbe oder Schwarz-Weiß, auch in Glas, nähern sich Künstlerinnen und Künstler in einer Ausstellung in der Rathausgalerie C. F. D. Schubart – berühmter Sohn der Stadt Aalen, Literat, Musiker und Journalist.

Zum 50-jährigen Jubiläum des Schubart-Literaturpreises 2005 widmete sich eine Kunstausstellung der schillernden Persönlichkeit von Christian Friedrich Daniel Schubart. Einige dieser Kunstwerke sind nun wieder in der Sommerausstellung in der Galerie im Rathaus zu sehen. Beispielsweise gestaltete Sieger Köder „Das Schubartlied vom Feuerhaus“. Er reimte mit seinen damaligen Kollegen vom Schubart-Gymnasium Verse auf die Melodie „Preisend mit viel schönen Reden“, die er dann humorvoll-zeichnerisch in Szene setzte. Das Ton-Bozzetto für die Schubart-Skulptur an der Stadtkirche von Rudolf Kurz ist ebenso zu sehen wie variantenreiche Porträts von Schubart, die seinen charakteristischen Kopf abbilden. Als barocken Lebensmenschen in Ölkreide hat ihn Johannes Grützke überzeichnet, Peter Kruppa verfremdet farbenfroh Fotos vom Schubart-Denkmal und wohlfrisiert, in Schwarz-Weiß gehalten, bildet ihn Philip Langen ab. Plakativ vor rotem Hintergrund zeigt Johannes Vennekamp seine Sicht auf Schubart und rot ist auch das Profil Schubarts aus durchscheinendem Acrylglas von Bernd Riedmüller.

Kontrastierend stehen diese Porträts dem realistischen, wahrscheinlich ide-

alisierten Konterfei in Öl von J. Georg Edlinger (Ettlinger) gegenüber. Hannelore Weitbrecht formte aus einer Ausgabe der „Teutschen Chronik“ von Schubart ein dreidimensionales Objekt, während der „Schubart-Riegel“ von Peter Guth aus Glas, Porzellan und Metall wohl eine Anspielung auf Schubarts Trinkfreudigkeit sein könnte. Und in dem gemeinsam gestalteten Künstlerbuch „Lasst uns lachend Esel bohren“ von Ena Lindenbaur und Eckhart Froeschlin gehen Text und Radierungen eine wunderbare Symbiose ein.

Eine Ausstellung, die einlädt, sich mit dem „Feuerkopf“ Schubart zu beschäftigen und möglicherweise neugierig auf sein Werk und Wirken macht. Mit Werken von J. Georg Edlinger (Ettlinger), Eckhart Froeschlin, Johannes Grützke, Peter Guth, HAP Grieshaber, Sieger Köder, Peter Kruppa, Rudolf Kurz, Philip Langen, Ena Lindenbaur, Bernd Riedmüller, Johannes Vennekamp sowie Hannelore Weitbrecht.

INFO

Zu sehen ist die Ausstellung „Feuerkopf Schubart – künstlerische Sichtweisen“ noch bis Sonntag, 7. September in der Galerie im Rathaus Aalen (Marktplatz 30, 73430 Aalen).

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 bis 17 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 18 Uhr
Freitag 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr
Sonntag 14 bis 17 Uhr

BEGEGNUNGSSTÄTTE BÜRGERSPITAL

Veranstaltungen

Offenes Singen
Montag, 25. August | 14 bis 16 Uhr
Café 1. OG; Kosten: 1 Euro

„DigiCafé und Kuchen“
Digitales im Alltag nutzen
Montag, 25. August
14.30 bis 16.30 Uhr | Saal, 3. OG
Gemeinsam die digitale Welt entdecken. Unterstützung rund um Tablet, Smartphones und Apps
Keine Kosten

Offener Spielnachmittag
Montag, 1. September | 14 bis 16 Uhr
Café 1. OG; Leitung: Spielteam

Termin gemeinsamer Mittagstisch:
„Hitzeknigge“
Dienstag, 2. September | 12 Uhr
gemeinsamer Beginn im Café 1. OG
Essen: Kalte Gurkensuppe, Knödelvariationen mit Champignonrahmsoße; Kosten: 7,50 Euro
Anmeldeschluss: Donnerstag, 28. August

Ausstellungseröffnung
„Die Buntheit des Lebens“
von Monika Zürn; gemalte Bilder, die Geschichten erzählen
Dienstag, 2. September
Vernissage: 18 Uhr im Café, 1. OG
Ausstellung geöffnet bis 31. Januar 2026
Öffnungszeiten Mo. bis Do., 8.30 bis 17 Uhr

Speiseplan Mittwoch und Donnerstag

Mittwoch, 3. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Fleischküchle mit glasierten Möhrchen und Kartoffelstampf
Kosten: 7 Euro

Donnerstag, 4. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Kürbisquiche
Kosten: 5 Euro

Mittwoch, 10. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Siedfleisch, Salzkartoffeln, Meerrettichsoße und Rote-Beete-Salat
Kosten: 7 Euro

Donnerstag, 11. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Gaisburger Marsch
Kosten: 5 Euro

INFO

Das Bürgerspital bleibt noch bis einschließlich Freitag, 22. August geschlossen. Begegnungsstätte Bürgerspital, Telefon 07361 52-2501, E-Mail: buergerspital@aalene.de

THEATER DER STADT AALEN

Das Theater der Stadt Aalen befindet sich bis einschließlich Dienstag, 9. September in der Sommerpause. Auch die Theaterkasse im Alten Rathaus bleibt geschlossen. Tickets für die kommende Spielzeit können jederzeit online unter www.theateraalen.de sowie an allen Reservix-Vorverkaufsstellen erworben werden.

INFO

Mehr Informationen zur kommenden Spielzeit gibt es unter www.theateraalen.de

VOLKSHOCHSCHULE

Die Anmeldung der Volkshochschule bleibt noch bis einschließlich Freitag, 12. September geschlossen. Erreichbar ist die VHS in dieser Zeit wochentags zwischen 9 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 07361 95830 oder per E-Mail unter info@vhs-aalen.de

Ab Montag, 15. September ist die Volkshochschule wieder zu den regulären Zeiten zu erreichen. Kursanmeldungen sind jederzeit unter www.vhs-aalen.de möglich.

INSTALLATION AM KOCHER ENTHÜLLT

Mahnmal zur Erinnerung



(v. r. n. l.) Oberbürgermeister Frederick Brütting, Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach und Geschäftsführer Andreas Seydelmann bei der Enthüllung der Plastik. Foto: Stadt Aalen

Am 6. August, dem 80. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima, wurde in Aalen eine neue Installation enthüllt. Die Plastik, die am Kocher-Jagst-Radweg steht, soll an Opfer von Bomben-, Raketen- und Drohnenangriffen erinnern. Anlass für die Errichtung war der Fund einer Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg im Flussbett des Kochers im Juli 2023. Aalen war im April 1945 Ziel alliierter Bombardierungen. Die Plastik besteht aus den Resten der Bombe, deren ursprüngliche Form rekonstruiert wurde.

„Das Kunstwerk erinnert an die vielen Opfer, die Bomben gefordert haben. Und es ist eine Mahnung, dass Krieg auch sehr schnell real werden kann. Krieg ist nicht nur etwas, das man im Fernsehen und im Internet erlebt“, betonte Oberbürgermeister Frederick Brütting. Gemeinsam mit Andreas Seydelmann, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Seydelmann KG, und Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach enthüllte er die Plastik. Seydelmann erläuterte, dass sich lange ein Bombenkrater auf

dem an den Fundort angrenzenden Werksgelände der Firma Seydelmann befunden habe, der einem Neubau hatte weichen müssen. Deshalb habe man die Errichtung der Installation gerne finanziell unterstützt. Mike Grünberger, ein Schlosser des städtischen Bauhofs, ergänzte die Reste der Brandbombe mit Edelstahl und gab ihr so die ursprüngliche Form zurück.

Dr. Georg Feuerbach erläuterte, dass im April 1945 die amerikanische Luftwaffe fast täglich Aalen bombardiert habe. Am 18. April wurde das Proviantamt der Wehrmacht ins Visier genommen. Bei diesem Angriff wurde wohl auch die gefundene Brandbombe abgeworfen, verfehlte ihr Ziel und landete im Kocher.

Im Juli 2023 fanden Bauarbeiter bei Arbeiten zur Renaturierung des Kochers die Reste der Brandbombe und bargen sie. Die Installation ist in Aalen am Kocher-Jagst-Radweg in Richtung Unterkochen auf Höhe der Maschinenfabrik Seydelmann zu finden, eine Infotafel informiert über die geschichtliche Einordnung.

50 JAHRE ZUSAMMENSCHLUSS VON AALEN UND WASSERALFINGEN

50 JAHRE (ZWANGS-)ZUSAMMENSCHLUSS AALEN UND WASSERALFINGEN/HOFEN

„En aller Liebe, gebt euch d’Hand!“

von Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach

Im März 1973, als der Streit um den Zusammenschluss von Aalen und Wasseralfingen erstmals eskalierte, dichtete die Wasseralfängerin Maria Wengert in der SchwäPo über die beiden Nachbarstädte: „Zwoe Schwestern send des, noh verwandt! En aller Liebe, gebt euch d’Hand.“ Ihr Aufruf aber blieb ungehört. Beide „Schwestern“ zerstritten sich in den folgenden zwei Jahren so heftig, dass der 1974 vom Landtag verordnete und 1975 durch den Staatsgerichtshof bestätigte Zusammenschluss keine Versöhnung darstellte und die Folgen des Streits die Gesamtstadt belastete – teilweise bis heute.

„NOH VERWANDT“?

Obwohl ihre Rathäuser kaum drei Kilometer voneinander entfernt lagen, blieben sich Aalener und Wasseralfänger über Jahrhunderte eher fremd. Protestantischer, manchmal überheblicher Bürgersinn auf der einen, katholischer Bergarbeiterstolz und Minderwertigkeitskomplex auf der anderen Seite – so diagnostizierte es jedenfalls der Wasseralfänger Bürgermeister Kurt Kopfmann im Mai 1938. Da beide Kommunen um 1900 städtebaulich aber fast zusammengewachsen waren, versuchte die Landesregierung 1906/07 und nochmals 1938 dennoch, die Städte zu vereinigen. Beide Mal scheiterte das am Widerstand der Wasseralfänger, beim letzten Mal vor allem an den Seilschaften des NSDAP-Bürgermeisters Kopfmann in der Gauverwaltung.

ZUCKERBROT UND PEITSCH

Der dritte Anlauf zum Zusammenschluss beider Städte erfolgte im März 1968 im Rahmen des Landesgesetzes zur Stärkung der Verwaltungskraft kleinerer Gemeinden – kurz „Gemeindereform“. Das Gesetz sah vor, dass sich im Ländle bis 1975 die damals 3379 noch selbstständigen Gemeinden zu weniger als 1000 größeren und leistungsfähigeren Kommunen zusammenschließen sollten, um die zahlreichen und teuren

gen in die Kappelbergschule ein. Sein Angebot, die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft, nahm zum 1. Januar 1971 aber nur Hofen an, das sich unlängst mit dem Bau der Glück-auf-Halle finanziell übernommen hatte. Die Hüttlinger blieben lieber allein und die Fachsenfelder tänzelten zwischen Aalen und Wasseralfingen.

KAMPF UM HOFEN UND FACHSENFELD

Die Aalener waren zwischenzeitlich nämlich nicht untätig geblieben. Durch geschickte Lobby-Arbeit in Stuttgart hatten sie erreicht, dass das Innenministerium in einer neuen Zielplanung im Oktober 1971 den Wasseralfänger Verwaltungsraum infrage stellte. Beunruhigt ob der davonschwimmenden Felle riet Bürgermeister Hegele seinem Gemeinderat zur raschen Eingemeindung von Hofen und Fachsenfeld. Mit Hofen ging es jetzt recht schnell: Zum 1. April 1972 genehmigte das Regierungspräsidium die Eingemeindung. Anders verhielt es sich in Fachsenfeld: Da der Erhalt der weiterführenden Schule nur im Verbund mit Dewangen und Aalen möglich war, entschieden sich die Bürger im Februar 1972 zu 67 Prozent für Aalen – nur 14 Prozent wollten Wasseralfänger werden. Zum 1. Januar 1973 gemeindete Aalen Fachsenfeld ein.

AKTION „SELBSTÄNDIGES WASSERALFINGEN“

Wasseralfingen stand so im Januar 1973 mit Hofen allein da, als das Innenministerium in seiner dritten und finalen Zielplanung den zeitnahen Zusammenschluss von Aalen und Wasseralfingen forderte. Für die Wasseralfänger, die sich bereits 1970 kompromisslos und ohne Hintertürchen für die Selbstständigkeit ausgesprochen hatten, blieb nun nur noch der Kampf. Bei der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 1973 forderte Stadtrat Grimmeisen: „Unter allen Parteien und Bevölkerungsgruppen muss eine Eintracht dahin bestehen, die Selbstverwaltung zu erhalten, zu stärken und in den ganzen Kreis hinausklängen zu lassen.“



Gut ein Drittel der stimmberechtigten Wasseralfänger Bevölkerung unterschrieb im März 1973 für die Selbstständigkeit der Stadt. Foto: Stadtarchiv Aalen

Zukunftsaufgaben – von Umweltschutz und Schulbau bis EDV-Revolution – meistern zu können. Eingemeindungen und Zusammenschlüsse sollten dabei zunächst auf freiwilliger Basis erfolgen und die Landesregierung lockte mit viel „Zuckerbrot“, vor allem mit Sonderzuschüssen in Millionenhöhe. Sollten die Kommunen sich aber nicht an den Vorstellungen des Landes – festgelegt in den so genannten „Zielplanungen“ – halten, drohte als „Peitsche“ zum 1. Januar 1975 der Zwangszusammenschluss per Gesetz durch das zuständige Gremium, den Landtag.

Für Wasseralfingens Bürgermeister Johannes Hegele war klar, dass sich Wasseralfingen gegenüber Aalen nur würde behaupten können, wenn es rasch selbst einen großen Verwaltungsraum nördlich von Aalen bildete. Gemeinsam mit Hofens Bürgermeister Dieter Mäule lud Hegele im Februar 1969 die Amtskollegen aus Fachsenfeld und Hüttlin-

Die große Mehrheit der Bevölkerung stand hinter diesem Kurs: Im März 1973 sammelte die neugegründete Aktion „Selbstständiges Wasseralfingen“ 3087 Unterschriften gegen den Zusammenschluss. Bei der Bürgerbefragung vom 1. April 1973 votierten 81 Prozent der Wasseralfänger für die Selbstständigkeit. Dies änderte aber nichts am Regierungskurs. Im Juli 1973 verabschiedete das Kabinett die dritte Zielplanung. Innenminister Schieß sagte: „Diese Entscheidung wird uns wohl draußen teilweise entsetzlich übelgenommen. Aber wir konnten nicht vor den Gegenströmungen kapitulieren.“

ZWANGSHALT: WASSERALFINGEN

In Wasseralfingen lautete nun die Devise, die Verantwortlichen von Landtag und Regierung mit den Folgen ihres Handelns vor Ort zu konfrontieren – notfalls auch mit Zwang. Eine Chance hierzu ergab sich am 13. September

1973, als Ministerpräsident Filbinger den Ostalbkreis besuchte – aber dabei Wasseralfingen „vergessen“ hatte. Für seine Durchfahrt von Ellwangen nach Aalen organisierten die Wasseralfänger eine Demo an der Wilhelmstraße. Am Ortseingangsschild prangte groß auf Latein das Zitat „Die Totgeweihten grüßen dich!“. Tatsächlich und überraschend für manchen Wasseralfänger stellte sich Filbinger dem Protest und zeigte Verständnis. Er machte bei dieser Gelegenheit, aber auch beim folgenden – nun offiziellen – Besuch am 21. Oktober 1973 klar, dass Reformen nicht ohne Schmerzen vonstattengingen und die Weichen rechtzeitig zu stellen seien.



Protestdemo am 13. September 1973, v.l. Heinz Göhringer und BM Johannes Hegele, v.r. Landrat Wabro, Ministerpräsident Filbinger und Dr. Volz MdL. Foto: Stadtarchiv Aalen

„KLEINGEIST“ UND „VERGEWALTIGUNG“

In Wasseralfingen wollte oder konnte dieses Winken mit dem Zaunpfahl nicht (mehr) verstanden werden. Zu fest waren Verwaltung, Gemeinderat und große Teile der Bevölkerung auf den Kurs „Selbstständigkeit um jeden Preis“ eingeschworen. Um den Jahreswechsel 1973/1974 war stattdessen zu beobachten, wie sich der Diskurs in Wasseralfingen immer mehr von den politischen Realitäten entfernte. Als beispielsweise der Landtag Ende 1973 einen Erstentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf radikalisierte sich zudem der Ton. Während Aalen mit einem provokanten Plakat den Zusammenschluss-Gegnern „Kleingeist“ vorwarf, setzte Mäule, inzwischen Beigeordneter in Wasseralfingen, den Zusammenschluss mit dem Verlust von Freiheit und Selbstbestimmung des Bürgers gleich. Hegele verglich den Zusammenschluss gar mit einer „Vergewaltigung des Bürgerwillens“ und einem „Schlag gegen die Demokratie“.

Die Ergebnisse der Befragungen vom 20. Januar 1974 (85 Prozent der Wasser-



Plakat der Aalener zur Bürgerbefragung am 20. Januar 1974. Foto: Stadtarchiv Aalen

alfinger gegen, 89 Prozent der Aalener für den Zusammenschluss) änderten nichts an der Haltung im Landtag. In Stuttgart kämpfte niemand für die Selbstständigkeit Wasseralfingens, wie mehrfach die Aalener Abgeordneten Dr. Volz (CDU) und Dr. Geisel (SPD) öffentlich bekannten. Auch die beiden nicht. Bei der ersten Lesung des Gesetzes am 27. Juni 1974 forderte Volz: „Es muss im Interesse des Landes liegen, wenn sich in Ostwürttemberg ein Schwerpunkt ergibt: Aalen! Wasseralfingen muss dafür ein Opfer bringen.“ Im Juli 1974 beschloss der Landtag mit großer Mehrheit, Aalen und Wasseralfingen zum 1. Januar 1975 zu vereinigen.



Protestdemo am 13. September 1973, v.l. Heinz Göhringer und BM Johannes Hegele, v.r. Landrat Wabro, Ministerpräsident Filbinger und Dr. Volz MdL. Foto: Stadtarchiv Aalen

FÜR DAS GEMEINWOHL DER REGION

Nun zeigten sich in Wasseralfingen erste Risse in der Widerstandsfront: Sowohl der Stadtrat Sauerborn als auch Heinz Göhringer, Vorsitzender der Aktion „Selbstständiges Wasseralfingen“, forderten Bürgermeister Hegele auf, in Verhandlungen mit Aalen zu treten und zu retten, was zu retten war. Hegele und die große Mehrheit des Gemeinderats bestanden aber darauf, den letzten Strohalm zu ergreifen und Klage beim Staatsgerichtshof einzureichen. Zwar gelang es so, die Frist zur Vereinigung nochmal um ein halbes Jahr auf den 21. Juni 1975 zu verlängern. Am 2. Mai 1975 sprach der Staatsgerichtshof aber einstimmig das Urteil, wonach die Entscheidung des Landtags verfassungsgerechtlich nicht zu beanstanden sei: Das Gemeinwohl der Region habe Vorrang vor dem Wunsch Wasseralfingens selbstständig zu bleiben.

FRUSTVERHANDLUNG

Trauer, Enttäuschung und Frustration waren groß in Wasseralfingen. Hegele blieb aber kämpferisch. In den nun folgenden Verhandlungen mit Aalen wollte er noch das Maximum für Wasseralfingen herausholen. Konkret ging es um zwei Fragen: Erhält Wasseralfingen als Stadtbezirk eine Ortschaftsverfassung mit Ortsvorsteher und Ortschaftsrat, die ihr als Teil des städtischen Kernbereichs eigentlich nicht zustand? Und: Behält die neue Stadt den Doppelnamen „Aalen-Wasseralfingen“ oder wird sie doch einfach wieder zu „Aalen“? Da beide Verhandlungsparteien auf ihren Maximalforderungen beharrten, scheiterten die Gespräche. Am 21. Juni 1975 kam es mit der konstituierenden Sitzung des gemeinsamen Gemeinderats in der Aalener Stadthalle zum Zwangszusammenschluss.

EINIGUNG 5 NACH 12

Nach dieser Sitzung waren aber zumindest einige Stadträte der Meinung, dass man so – also mit Zwang – nicht in die gemeinsame Zukunft starten mochte. Tags darauf trafen sie sich im Wasseralfänger Gasthaus „Krone“ (heute: „Lotus“) und erarbeiteten ein Kompromisspapier. Demnach sollte die neue Stadt einfach „Aalen“ heißen, dafür bekäme der Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen die Ortschaftsverfassung auf zehn Jahre „zur Bewährung“ zugesichert. Auf

Grundlage dieses Kompromisses entstand eine Vereinbarung, die beide ehemaligen Gemeinderäte „im Nachfassen“ beschlossen. Nach der Genehmigung durch das Regierungspräsidium entstand so zum 1. Juli 1975 aus dem zwangsvereinigten Aalen-Wasseralfingen die freiwillig vereinigte Stadt Aalen.

HYPOTHEK FÜR DIE ZUKUNFT

Unterzieht man das Handeln beider Kommunen einer Manöverkritik, fällt das Ergebnis wenig schmeichelhaft aus. Während die Aalener durch überhebliches Gebaren kläglich daran scheiterten, Vertrauen aufzubauen, verrannte sich Wasseralfingens Führung mit ihrem kompromisslosen Kurs völlig. Durch Ignoranz politischer Realitäten wurde so viel Kapital – politisch wie finanziell – verspielt. Vor allem aber die populistische Rhetorik von Hegele und Mäule sollte sich noch zur Hypothek für die gemeinsame Flächenstadt entwickeln. Sie bremste das Zusammenwachsen Aalens und Wasseralfingens aus und – schlimmer noch – zerstörte das Vertrauen in die Demokratie bei einigen Wasseralfängern nachhaltig.

50 JAHRE GEMEINSAME FLÄCHENSTADT

Schübels Nachfolger Ulrich Pfeifle hatte ab 1976 jedenfalls alle Hände voll zu tun, Vertrauen aufzubauen. Hilfreich war da 1985 die Entfristung der Ortschaftsverfassung. Dasselbe galt für die baulichen Maßnahmen im größten Stadtbezirk: von der Modernisierung von Schul- und Sportanlagen über den Ausbau des Tiefen Stollens als Besucherbergwerk bis hin zur Ortskernsanierung mit dem Bürgerhaus als Kulturzentrum. Zudem profitierten die Wasseralfänger damals wie heute von der gemeinsamen Infrastruktur: Theater, KUBAA und bald Hirschbachbad.

Am wirksamsten für das Zusammenwachsen war aber sicher die Förderung der reichen Vereinslandschaft, da sich hier Aalener und Wasseralfänger näher kamen. Schon 1988 bekannte Margarete Ilg in einer SchwäPo-Umfrage – stellvertretend für viele Wasseralfänger, dass sie sich zwar weiterhin als Wasseralfängerin fühle. Aber: „Die Gesamtstadt Aalen wird immer schöner und es fällt mir nicht schwer, mich mit ihr zu identifizieren.“ Und 2025 kommentierte der Stadtrat Franz Fetzter aus Wasseralfingen Investitionen in der Schullandschaft der Kernstadt mit: „Aalener sind wir doch alle!“ Vielleicht ist es so also doch wahr geworden, was sich Maria Wengert schon 1973 gewünscht hatte: Aalener und Wasseralfänger geben sich „d’Hand“

PODCAST UND AUSSTELLUNG

Das Stadtarchiv Aalen und der Bund für Heimatpflege Wasseralfingen haben sich intensiv mit der Geschichte des Zusammenschlusses beschäftigt und präsentieren hierzu eine Podcastserie sowie eine Ausstellung.

- **Ausstellung** „Protest in Wasseralfingen“ (bis 7. September) in der Museumsgalerie im Bürgerhaus Wasseralfingen (Stefansplatz 5), präsentiert vom Bund für Heimatpflege (Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag und Feiertage 14 bis 18 Uhr)
- **Podcast:** Originaltöne der legendären Bürgerversammlung in Wasseralfingen vom 29.3.1973 diskutiert Stadtarchivar Dr. Feuerbach in den Folgen 12 und 13 des Audioarchivs Aalen (www.aalen.de/audioarchiv)



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

